

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 21

Artikel: Vergääbes gfrait

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergäabes gfrait

Vergniet und fridlig bi-n-y dur das glai Dorf drämpelet. Doo haa-n-y e scheen Huus aagluegt, dert in e ganz e glaini Montere gnyscht, woo's «Handlung» am Huus ghaiße het; me gisht dert als die glungeschte Sache, wo me schier vergässe het. Woo-n-y no in d Schuel bi-s isch vyl Johr sider – het men-esoo Sächeli ebbe-n-au in der Stadt no kenne-n-in ere Montere gseh.

Und lueg! Doo stoht gar en Auto! Abstellts am Strooßrand. EDrott-war het's jo an däre Dorfstrooß nit ghaa. Und d Auto fahre doo im beschte Fal dure, numme dure, wyter, wyter. Y ha mer das Auto gmietig bschaud. Uff der hindere Fänscherschybe het's ebbis wie-n-e Abziehhelgli ghaa, wie-n-e Kofferetikette vom ene-n-altmoodische Hôtel – ovaal und farbig. Y ha neecher gluegt. Nai, was stoht au doo druff?

Ohne Promille –
Das ist mein Wille.

's het mi gfrait, das glai Värsli. Zwai Lyne numme. Aber e Verspräche. Und e guet Verspräche. Ais woo verpflichtet, wenn's scho alli Lyt kennen am Auto lääse, wenn's nit grad fahrt.

Jee, dängg y, dä het jo schier e «Blattfueß» hinde linggs! Dä Arm! Und waiß emänd nyt dervo? Ain, woo versproche het, er well numme no ohni Schnaps ooder Wyfahre, mues e Nätte sy. Däm sott y hälfe.

Im glaine Laade bi-n-y go go frooge, woo s Auto dervorgstande-nisch. Nai, me wiß nit, wämm das Auto syg. Aber vilicht syg dä nää-bezue im «Stärne».

Also bi-n-y halt in «Stärne», zmitts in d Wirtsstube-n-yne. D Nummere vo däm frintlige-n-Auto haa-n-y scho dusse-n-ußwändig glehrt gha.

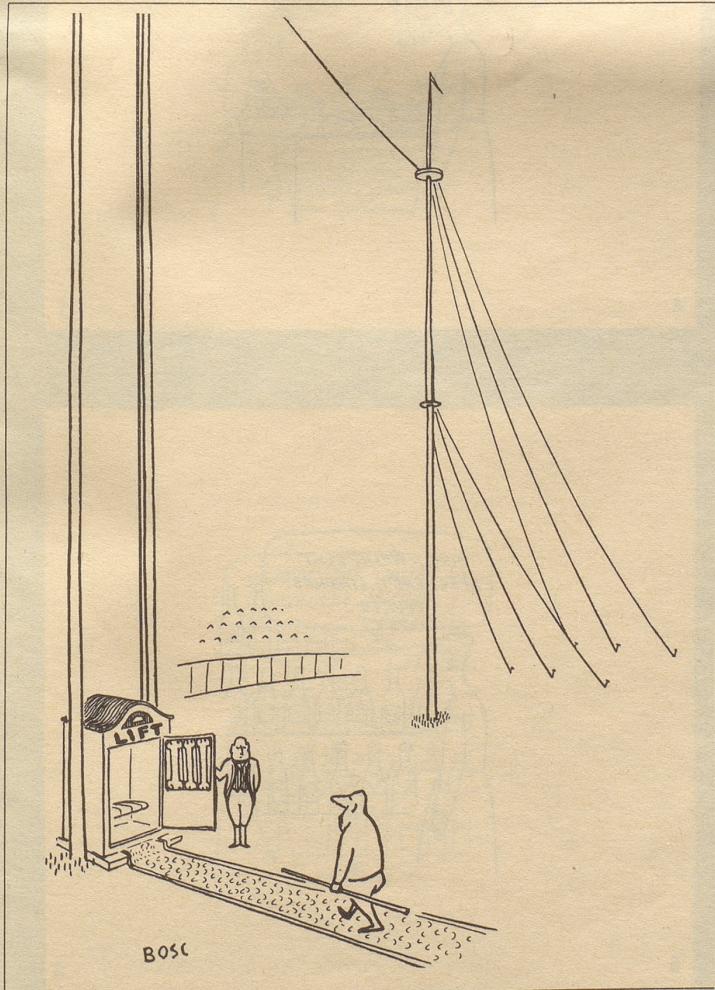
«Wämm isch das Auto mit der Nummere ..., woo dussestoht?» Kain vo däne Manne duet der-glyche.

«I haa nämmlig numme welle saage, das Auto het hinde linggs scho schier e Blattfueß.»

Do gumpt ain uff, e zimmlig e Digge-n-und sait luut:

«Gopferdeggel, das het mer graad no gfählt!» Und stoht wie ver-haaglet hinder sym grooße Bier.

Fridolin



LOVE STORY

(Jede Parallele zu ähnlichen oder gleichlautenden Titeln wäre rein zufällig und nicht gewünscht.)

Sie liebten sich nicht mehr sehr süchtig.
Dieser Zustand war wirklich zu blöd.
Er verließ sie eines nebligen Morgens.
Du behandelst mich, maulte sie, schnöd.

Das sei ihm zwar, meinte er, schnuppe,
und sie glaube ja selber kein Wort.
Sie stritten ein wenig gelangweilt.
Im Grund war man lange schon fort.

Sie hatte Drehbücher geschrieben.
Heiße Sachen, *Crimes*, Hot Pants und so.
Er machte jungmodisch Romantik
in einem Public Relationsbüro.

Und als sie sich einmal zufällig
begegneten spät in der Nacht,
geschah, daß ein Goldstern aufblitzte.
Jetzt wurde Geschichte gemacht.

Mit Hot Pants, *Crimes*, Sex und dergleichen
sei im Filmgeschäft nicht mehr viel drin.
Wenn er das Empfindsame beibrachte?
sie das Handwerk? Garantiert Gewinn.

Sie schrieben gemeinsam die Szenen.
Mädchen: arm. Jüngling: reich, aber nett.
Scheue Liebe. Unheilbare Krankheit.
Kurze Ehe und Totenbett.

Die Liebesgeschichte der Epoche.
Millionen kullerten an.
Er wohnt jetzt auf den Inseln unter den Winden.
Sie angelte sich Pipelines und Mann.

Noch nach Jahren tauschten sie Karten.
Auch ihr Buch blieb konstant im Verkauf.
Sie ist dreimal von Männern geschieden.
Er war Topstar im Wasserskilauf.

Und die Tränen der Welt fließen in Bächen.
Und die Kasse macht klick und macht klick.
Manche sterben an gebrochenen Herzen.
Manche killt – ein gebrochtes Genick?

Albert Ehrismann